



Katholische Grundschule Eichendorff-Postdamm

Grundschulverbund der Stadt Rheda-Wiedenbrück - Primarstufe

www.eichendorff-postdammschule.de

Hauptstandort:

Triftstraße 28
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242/909938
Telefax 05242/909953
E-Mail: eichendorffschule-vwg@gmx.de

Teilstandort:

Kapellenstraße 95
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242/2317
Telefax 05242/2033
E-Mail: postdammschule@web.de



Umgang mit „schwierigen“ Kindern

Zum „gelebten Schulalltag“ gehören immer wieder Situationen, in denen es einzelnen Kindern – auch über einen längeren Zeitraum - schwerfällt, vereinbarte Regeln zu befolgen. Das bringt Unruhe in eine Klasse oder kann sogar klassenübergreifend wirken und ist häufig für alle Beteiligten schwer zu ertragen. Sie als Eltern können zunächst nur der Aufmerksamkeit schenken und vertrauen, was Ihr Kind zu Hause erzählt, wie es eine Situation erlebt hat oder subjektiv wahrnimmt. Oftmals wird das, was Ihr Kind berichtet, stimmen, jedoch handelt es sich häufig auch nur um die „halbe Wahrheit“, weil Ihr Kind nicht betroffen ist oder es etwas aufgeschnappt hat, was aus dem Zusammenhang gerissen ist. Daher möchte ich Ihnen erklären, wie wir am Grundschulverbund Eichendorff-Postdamm mit Störungen umgehen.

Umgang mit unterrichtlichen Störungen

In allen Klassen ist ein Smiley-Plan eingeführt. Hierbei handelt es sich um ein System, das positives Verhalten stärkt und negatives Verhalten sanktioniert, indem ein Smiley entzogen wird. Hat ein Kind oder eine Klasse eine bestimmte Anzahl an Smileys gesammelt, gibt es eine Belohnung. Das kann der Erlass einer Hausaufgabe oder das Spielen eines Spiels sein. Zusätzlich gibt es in allen Klassen ein Ampelsystem. Nach Störungen werden die Namen der entsprechenden Kinder auf die Ampel gesetzt. Durch weitere Störungen rutscht ein Kind auf der Ampel von grün über gelb ggf. bis auf rot. „Rot“ bedeutet, dass eine unmittelbare Konsequenz erfolgt. In der Regel gibt es eine Information der Eltern, eine Zusatzaufgabe oder auch einen vorübergehenden Unterrichtsausschluss.

Permanente unterrichtliche Störungen durch einzelne Kinder versuchen wir weiterhin zu kompensieren, indem wir möglichst viele Unterrichtsstunden in Doppelbesetzung erteilen. So kann sich eine Lehrkraft um das störende Kind kümmern, während die andere Lehrkraft die Bedürfnisse der restlichen Klasse im Blick behält.

Pausenstreitereien, Tätlichkeiten, außerunterrichtliche Störungen

Kommt es außerhalb des Unterrichts zu gravierenden Regelverstößen oder Streitereien, führen wir Gespräche mit den beteiligten Kindern und versuchen zu klären, wer Opfer oder Täter ist und vereinbaren eine angemessene Wiedergutmachung. Die Eltern betroffener Kinder werden informiert und ggf. zu einem Gespräch in die Schule eingeladen. Bei wiederholten Regelverstößen setzen wir einen Verstärkerplan ein, vereinbaren mit dem Kind (und seinen Eltern) ein überschaubares Ziel, das es erreichen soll und überprüfen die Zielerreichung zu vereinbarter Zeit. Wird das Ziel nicht erreicht, schalten wir nach Erfordernis unseren Schulsozialarbeiter oder auch außerschulische Stellen ein (Caritas Familienzentrum, Schulpsychologin, LWL Tagesklinik,...), um möglichen weiteren Ursachen für das regelwidrige Verhalten auf den Grund zu gehen. Wir wenden die im Schulgesetz vorgesehenen Ordnungsmaßnahmen an (z. B. vorübergehender Ausschluss vom Unterricht) oder leiten ein sogenanntes AO-SF-Verfahren ein, das dazu dient zu überprüfen, inwieweit ein Kind sonderpädagogischen Förderbedarf hat. All diese Maßnahmen brauchen Zeit, sodass es manchmal kaum möglich ist, bestehende Störungen umgehend abzustellen. Alle Kinder – auch die, denen die Regeleinhaltung schwerfällt – bekommen aber die Chance, sich weiter zu entwickeln und ihr Verhalten zu bessern.

Seien Sie gewiss, dass der Schutz der Kinder, die Sie uns anvertrauen, oberste Priorität hat. Daher setzen wir – wenn es erforderlich ist - zum Beispiel in den Pausenzeiten auch zusätzliche Aufsichten ein, die ausschließlich die Kinder in den Blick nehmen, die ein problematisches Verhalten zeigen. So können wir unmittelbar reagieren.

Prävention

Die bisher aufgelisteten Maßnahmen zum Umgang mit „schwierigen“ Kindern sind an unserer Schule fest installiert und allen Beteiligten bekannt. Sie sollen zum Teil präventiv wirken, sind aber auch notwendige Maßnahmen, die in einer konkreten Krisensituation greifen sollen.

Insgesamt ist es uns wichtig, den Fokus vorrangig auf Prävention von Störverhalten zu legen. Dazu haben wir weitere Maßnahmen an unserer Schule installiert. So gibt es in jeder Klasse pro Woche eine „soziale Stunde“, die dazu genutzt werden soll, den Zusammenhalt der Gemeinschaft zu stärken, aber auch die kleinen Alltagsprobleme zu lösen. In den Jahrgängen 2 und 4 führen wir ein „Bleib cool!“-Training durch, das die Kinder zu einem angemessenen Umgang miteinander anleiten soll. Weiterhin gibt es eine Eltern-AG, die einer einzelnen Klasse über einen längeren Zeitraum einmal wöchentlich zugute kommt und die inhaltlich ähnliche Ziele verfolgt wie das „Bleib cool!“-Training. Unsere Fördervereine bieten interessierten Kindern und Eltern darüber hinaus immer wieder Selbstbehauptungskurse für Mädchen oder auch Vater-Sohn-Kurse an.

Fazit

Die meisten der zuerst genannten Maßnahmen werden Sie als Eltern nicht wahrnehmen, sofern Ihr Kind nicht direkt betroffen ist. Auch möchte ich betonen, dass die beschriebenen Vorgehensweisen in der Regel nur einige Schülerinnen und Schüler betreffen, da die große Mehrheit Ihrer Kinder sich in angemessener Weise an die vereinbarten Regeln hält.

Ich hoffe, Sie haben nun eine Vorstellung davon, wie wir schwierige Situationen zu meistern versuchen. Gleichzeitig möchte ich Sie aber auch ermutigen, frühzeitig Kontakt zur Klassenlehrerin/zum Klassenlehrer Ihres Kindes oder zu mir aufzunehmen, wenn es Probleme gibt. Schließlich möchten wir, dass sich Ihr Kind an unserer Schule wohl und gut aufgehoben fühlt!

Mit freundlichen Grüßen



Rheda-Wiedenbrück, Oktober 2015